

---

Der Hirtenknabe.

---

König ist der Hirtenknabe,  
Grüner Hügel ist sein Thron;  
Ueber seinem Haupt die Sonne  
Ist die große, goldne Kron'.

Ihm zu Füßen liegen Schafe,  
Weiche Schmeichler, rothbekrenzt;  
Kavaliere sind die Kälber,  
Und sie wandeln stolzgespreizt.

Hoffchauspieler sind die Böcklein;  
Und die Vögel und die Küh',  
Mit den Flöten, mit den Glöcklein,  
Sind sie Kammermusizi.

Und das klingt und singt so lieblich,  
Und so lieblich rauschen drein  
Wasserfall und Tannenbäume,  
Und der König schlummert ein.

Unterdesseu muß regieren  
Der Minister, jener Hund,  
Dessen knurriges Gebelle  
Wiederhallet in der Kund'.

Schläfrig lallt der junge König:  
„Das Regieren ist so schwer,  
Ach, ich wollt', daß ich zu Hause  
Schon bei meiner Kön'gin wär'!“

„In den Armen meiner Kön'gin  
Ruht mein Königshaupt so weich,  
Und in ihren schönen Augen  
Liegt mein unermesslich Reich!“